

Die Zölne ausbleiben. Daneben muß aber auch von der Regierung mehr als bisher für eine vollständige Umgestaltung der Finanz- und Steuerverhältnisse im Innern gesorgt werden. Die Rede des Finanzministers Dr. Hermes, die uns bekannt macht mit einem Billionenbesitz, beweist, daß für die Fehlgewaltigen usw. erhebliche Steuererleichterungen festgefunden haben. Die Einziehung der Kapitalsteuern, insbesondere auch der Steuern der Besizenden ist so unübersichtlich wie möglich. Man weiß nur das eine: die Arbeiter, Angestellten und Beamten müssen ihre Steuern sofort bei Empfang ihres Lohnes zahlen in Form des 10-15-Proz.-Abzuges, während bei den Besizenden noch immer keine Mittel und Wege gefunden sind, um die enormen Steuerlasten einzutreiben.

Wenn wir in den nächsten Tagen und Wochen schweren Zeiten entgegengehen, so könnte mancher vielleicht sagen: „Es ist so schlimm in Deutschland gewesen während des Krieges, daß es kaum noch schlimmer kommen kann!“ Aber auch das ist ein Irrtum! Halten wir uns noch einmal vor Augen, was auf dem Spiele steht: Geht es tatsächlich dem französischen Imperialismus und Militarismus, die ja doch nur Träger der Interessen der Schwerindustriellen in Frankreich sind, das ganze Ruhrgebiet unter ihr Joch zu zwingen, so droht in der Tat eine Zerreißung Deutschlands. Wir für unser Teil glauben nicht daran, daß dieser Plan gelingen könnte, es sei denn, die deutsche Arbeiterschaft stände ihm mit vergrößerten Armen gegenüber, ohne etwas dagegen zu tun.

Unsere Organisationen aber, und in Sonderheit die Gewerkschaften, sind berufen, in diesem Abwehrkampf gegen den französischen Kapitalismus und Imperialismus alles daranzusetzen, um ihn aus dem Felde zu schlagen. Das gelingt nicht mit nationalistischen Redensarten, Drohungen oder gar mit dem Gegenappell an die Gewalt und Waffen. Wir sind ein waffenloses Volk und könnten, selbst wenn der Wille in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes vorhanden wäre, auf diesem Wege nicht zum Ziele kommen. Es bleibt nur der andere Weg, Protestaktionen, Teilstreiks und, wenn es möglich ist, allgemeine internationale Kundgebungen zur Aufrüttelung des Gewissens der Welt. Sicherlich ist das letztere ein Faktor, der gegenwärtig nicht sehr schwer in die Waagschale fällt, aber doch dürfen wir ihn auch nicht unterschätzen. Es gilt, alles daranzusetzen, um alle Kräfte in allen Ländern mobilzumachen gegenüber der fortbauenden Bedrohung des europäischen Friedens, wie es die Befreiung des Ruhrgebietes bedeutet. Die stärkste Hoffnung aber setzen wir in den Abwehrwillen der deutschen Arbeiterschaft!

In der Sitzung des Vorstandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes am 25. Januar wurde beschlossen, alle angeschlossenen Gewerkschaftszentralen zu ersuchen, dem Vorbilde des Niederländischen Gewerkschaftsbundes zu folgen und den deutschen Arbeitern in ihrem Kampfe gegen die Befreiung des Ruhrgebietes ansehnliche Geldbeträge zur Verfügung zu stellen. Das Geld soll von dem Internationalen Gewerkschaftsbund im Einvernehmen mit dem deutschen Gewerkschaftsbund ausschließlich zur Unterstützung des proletarischen Kampfes der deutschen Arbeiter gegen die militärische und kapitalistische Unterdrückung verwendet werden.

♦ Aus Politik und Volkswirtschaft ♦

Steuerpolitik, Ruhrbefreiung, Lohnpolitik und Achtstundentag. Der Reichstag hatte am 25. Januar große Einberatung, wobei Finanzminister Hermes ein sehr trübes Bild der innen- und außenpolitischen Lage gab. Nach ihm sprach Abgeordneter Wels, dessen interessanten Ausführungen über Steuerpolitik, Ruhrbefreiung, Lohn- und Gehaltspolitik und Achtstundentag wir folgendes entnehmen:

„An dem trübsamen Bild, das uns der Minister entwerfen mußte, wagen unsere Steuerverhältnisse Mißgunst. Die Steuern sind hoch, aber nur ein Teil zahlt pünktlich. Alles, was nicht Lohnsteuer ist, wird in entwerteter Mark entrichtet. Die gewaltigen Opfer der Waffen werden dadurch unarbeitslos, das Versagen der Steuererhebung gegenüber den Leistungsfähigen wird offenbar. Die Preise steigen, die Kaufkraft der Arbeiter wird geschwächt, die Tendenz zur Wirtschaftskrise verstärkt, die Stabilisierung der Mark unmöglich gemacht. Und doch ist die Wiederherstellung einer festen Währung Voraussetzung einer gerechten Steuererhebung. Von der Regierung ist zu verlangen, daß sie diesem Ziel trotz augenblicklicher Schwierigkeiten energisch zustrebt. Ist schon muß alles getan werden, um die Steuern der Besizenden der Geldentwertung anzupassen. Vor allem müssen die Bestimmungen über Steuerbefreiung geändert werden. Wie notwendig das ist, haben die Erfahrungen über die Stundung der 30 bis 40 Milliarden Rohlohnsteuer gezeigt. (Der Finanzminister Hermes hat in einer früheren Rede behauptet, daß es nur 2,5 Milliarden gewesen seien. Red.) Die Steuer-

moral ist gesunken; diese gefährliche ist es, Bankrottzustände herbeizuführen zu befehlen, zumal jetzt, wo wahrscheinlich bereits Steuern oder Zwangsanzahlungen vor der Tür stehen. Die Währungsreform ist ein Schritt in die gleiche Richtung. Der 2.3. Millionen in Wertpapieren besteht, als ob er 100 000 Papiermark besäße. Wärdert im Wert 100 Millionen werden mit einer Million eingeschätzt. Auf der anderen Seite ist der Anteil der Lohnsteuer, die von Arbeitern und Angestellten bezahlt wird, an der gesamten Einkommensteuer von 57 Proz. im Jahre 1919 auf 76 Proz. im November gestiegen. Arbeiter und Angestellte werden vorbelastet, die anderen werden entlastet. Um zur Geländung zu gelangen, bedarf es dieser Eingriffe, vor allem der Befreiung der an den privaten Wirtschaftsunternehmungen. — Offene Kundgebungen begangene Fehler im Ruhrgebiet ist notwendig angeht die französische Propaganda im neubefreiten Gebiet. Dieser Propaganda legt eine französische Insultation zugrunde, die wird gesagt, es sei notwendig, bei den Arbeitern eine Propaganda einzuführen, um die französische Aktion zu rechtfertigen. Es werden die verschiedenen Gewerkschaftsverbände aufgeführt, mit deren Zentrum in Föhlung zu kommen versuchen müßte. Was dort im Ruhrgebiet versucht wird, ist Bayerns. Was bei uns in Ordnung zu bringen bringen wir selbst fertig, das mögen sich die Franzosen selbst leisten. Wir halten an richtigem Begriff der Erfüllungspolitik. Wir lehnen ein Zusammengehen mit denen ab, die aus dem französischen Rechtsbruch unsere Freiheit von jeder Leistung ableiten wollen. Ich habe sich, in die Propagandafehler der Kriegszeit zu verfallen, unterseide zwischen dem heutigen offiziellen annerkennungsfähigen Stand und den abgedroschenen Fälschungen der zerstörten Gebiete. Verbände möglicherweise mit den Unternehmern des Reiches. Aber eine wahre Lösung der Reparationsfrage wollen wir nicht stützen. Können Sie aber die Sympathie des Westens gewinnen dann seien Sie sich darüber klar, es genügt, Leute wie Schneider, Dörflich in Erscheinung treten zu lassen, um alles wieder zu werden. Das alle Offizierskorps ist zum großen Teil noch immer in der Republik, von der es 50 Milliarden Mark Personen besitzt. Zuhilfenahme für sich allein 24 Milliarden. Wann kommt das Besatzungsgesetz? In der Reichswehr sind vom 1. Januar 1921 31. März 1922 192 Selbstmorde und 51 Selbstmordversuche vorgekommen. Die Welt des arbeitenden Volkes nimmt zu, die Teuerung steigt. Reichsanstalt verspricht Abwehr; aber der Reichswirtschaftsrat trachtet die Teuerung als zwangsläufig. Ein gefährlicher Nationalismus muß auf gesellschaftliche Wege zurückgeführt eingeschritten werden. werbensfähige Sozialtraktoren, geistige Arbeiter haben oft nicht mehr für Brot. Der Reichstag ist gesunken. Im Juni 1914 war der Lohn eines bestbezahlten Berliner Metallarbeiters soviel wert wie 60 Pfennige Margarine, jetzt nur etwa 6 Pfennige. Der deutsche Arbeiter ist jetzt Paria der Welt. Wie für die Arbeiter besseren Lohn, fordern wir die Beamten, vor allem für die unteren, bessere Gehälter und eine Einschränkung des sogenannten Kopfschutzes, der gegen unteren Einkommen befähigt wurde. Wo bleiben die Amnestien aus dem Oktoberkrieg des vorigen Jahres? Was haben wir von der deutschen Verwaltung des Arbeitszeitgesetzes zu erwarten? Eine Lockerung des Achtstundentages, so daß nur noch das Prinzip bleibt, während der Wochentagen praktisch aufgehoben ist, was wir uns auch äußerlich widersetzen. Sogar der Friedensvertrag Versailles gibt uns ein Recht auf den Achtstundentag. Statt der Grenze der deutschen Leistungen zu verteidigen, sind die Vertreter Industrie bereit, sie aufzuheben. Sie wagen damit etwas, was die Wärdert der Verfallter Friedens nicht gewagt haben. Die Verantwortlichkeit der Produktionssteigerung betriffen wir nicht. An die auch die Arbeiterklasse interessiert, und ihre verantwortlichen Führer nicht auf dieses Ziel hingewirkt. Aber das höchste Wirtschaftswachstum, Arbeitskraft, was geschenkt werden. Kampf für den Achtstundentag mehr als ein Kampf für die Interessen der Arbeiter. Es geht um die Erhaltung der deutschen Volkswirtschaft. In diesem Sinne führen den Kampf für politische und wirtschaftliche Demokratie, für ein Staatssystem, um aus dieser deutschen Republik ein wahres Reich für alle zu schaffen, und wir hoffen, daß wir damit zugleich Kampfer die Selbsterhaltung der deutschen Nation.

♦ Betriebsräte ♦

Verpflichtung zur Wiedererrichtung eines in Folge Abzugs Staatsmittel gefährdeten Familienvaters wegen unrichtiger Aussage ausgesprochen. — (§§ 12, 13 der Verordnung vom 12. Februar 1920) Grundsatz: „Dem Einspruch wird stattgegeben, die Entlassung rückgängig zu machen. Es ist zwar dem Schlichtungsausschuß bekannt, daß der Betrieb der Reichszentrale für Heimdienst infolge Kürzung des Etats eingeschränkt wird. Die Entlassung erfolgt jedoch im Hinblick darauf als ungerechtfertigt, daß der Antragsteller als verheirateter Mann mit 4 Kindern entlassen wurde, während demselben Betriebe unter anderen eine weibliche Kraft, ein Lediger eines Beamten, weiterbeschäftigt wird, welche im wesentlichen dieselbe Arbeit verrichtet wie der Antragsteller. Es war auf Grund der §§ 12, 13 der Verordnung vom 12. Februar 1920 zu geschehen zu beschließen. Der Antraggegnerin wird auch ein beibringende, die Arbeit in ihrem Betriebe zu strecken.“ (Schlichtungsausschuß Breslau v. 27. Okt. 1922.)

Arbeiter, Angestellte, Reichs- und Staatsarbeiter

Erhöhung der Januargehälter und -löhne. Infolge der...

Table with 7 columns: Lohngruppe, I, II, III, IV, V, VI, VII. Rows show monthly wages for various groups.

Die Kräfte in Lohngruppe I von 249 Mf. um 63 Mf. auf...

Die Kräfte in Lohngruppe II von 240 Mf. um 60 Mf. auf 300 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe III von 218 Mf. um 55 Mf. auf 273 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe IV von 187 Mf. um 47 Mf. auf 234 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe V von 164 Mf. um 41 Mf. auf 205 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe VI von 141 Mf. um 35 Mf. auf 176 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe VII von 118 Mf. um 29 Mf. auf 147 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe VIII von 95 Mf. um 23 Mf. auf 118 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe IX von 72 Mf. um 17 Mf. auf 89 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe X von 49 Mf. um 11 Mf. auf 60 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe XI von 26 Mf. um 5 Mf. auf 31 Mf....

Die Kräfte in Lohngruppe XII von 3 Mf. um 0 Mf. auf 3 Mf....

Aus unterer Bewegung

Bezirk Niederelbe (Gau Hamburg). Die für Januar dieses...

Table with 8 columns: Lohnstufe, Beschäftigt, Lebige 18-21 Jahre, Lebige 21-24 Jahre, Lebige ab 24 J. u. alle Berufszeit, Bekehrter m. Frauenzulage, Lebige 18-21 Jahre, Lebige 21-24 Jahre, Lebige ab 24 J. u. alle Berufszeit.

In den Lohngebieten B bis F verringern sich die Lohnsätze...

Der Grundlohn blieb unverändert, der Leistungszuschlag wurde...

Daraus ergeben sich bis auf weiteres ab 16. Januar im Lohngebiet A...

Table with 8 columns: Lohnstufe, Beschäftigt, Lebige 18-21 Jahre, Lebige 21-24 Jahre, Lebige ab 24 J. u. alle Berufszeit, Bekehrter m. Frauenzulage, Lebige 18-21 Jahre, Lebige 21-24 Jahre, Lebige ab 24 J. u. alle Berufszeit.

Die Bezirkskonferenz Oberschlesien am 21. Januar war besetzt...

Der Vorsitzende berichtete über die Gründung der ober-schlesischen...

Er stellte auch die finanzielle Lage der Städte und Gemeinden...

Groß-Ostern. Die Generalversammlung am 18. Januar in...

Die Generalversammlung am 9. Januar erstattete Kollege...

Ludwigshafen a. Rh. In der Generalversammlung der Filiale...

Landstraßenwärter

Die Quartalsversammlung am 22. Januar...

Die Quartalsversammlung am 22. Januar...

Die Quartalsversammlung am 22. Januar...

Die Quartalsversammlung am 22. Januar...

Die Quartalsversammlung am 22. Januar...

Die Quartalsversammlung am 22. Januar...

Die Quartalsversammlung am 22. Januar...

